

Digitalisierungsstrategie der Volkshochschule Neustadt

- Strategie zur Ausrichtung der Volkshochschule als zukunftsfähige und moderne Institution in einer digitalisierten Gesellschaft und Bildungslandschaft

„Volkshochschulen nehmen im Rahmen des lebenslangen Lernens eine wichtige Rolle ein, Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg in eine digitalisierte Zukunft zu begleiten. Deutliche Veränderungen in Gesellschaft und Beruf fordern begleitende Bildungsangebote, um zukünftig Teilhabe zu sichern und das Mitgestalten an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Lernräume werden in die Virtualität geöffnet und erweitern damit bestehendes Präsenzangebot sinnvoll. Sie schaffen neue Zugänge zu Bildung und ermöglichen differenziertere Lernangebote für alle Bürgerinnen und Bürger. Um diesem öffentlichen Bildungsauftrag gerecht zu werden, müssen Volkshochschulen entsprechend mit technischen und personellen Ressourcen ausgestattet sein.“ (Papier zur technischen Ausstattung von Volkshochschulen, DVV, März 2017¹)

„Betrachtet man die Aufgaben der Erwachsenenbildung, lebenslanges Lernen zu unterstützen und die Teilnehmenden bei einem partizipativen Leben und bei einer gesamtgesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen, dann kann dies heute nicht mehr ohne die Vermittlung von Medienkompetenz gedacht werden. Medienkompetenz ist in einer von digitalen Medien geprägten Welt als eine Grundkompetenz zu verstehen und wird von allen Erwachsenen für einen selbstbestimmten und kritischen Umgang mit Medien benötigt. Von daher fordert die Europäische Kommission auch die Förderung von Medienkompetenzvermittlung und den vermehrten Einsatz digitaler Medien in der Erwachsenenbildung (European Commission 2015).“ (Bolten, Kohl, Rohs 2018²)

Einleitung und Begründung

Die Digitalisierung ist ein epochaler und umfassender transformativer Prozess, der alle gesellschaftlichen Bereiche betrifft und unsere Lebens- und Berufswelten grundlegend verändert. Dieser Vorgang hat insbesondere auch Folgen für Bildungsprozesse an verschiedensten Einrichtungen sowie für den Qualifikationsbedarf von Arbeitskräften. Eine Medienwelt, die zunehmend digital geprägt ist, führt darüber hinaus zu sich verändernden Ansprüchen seitens potentieller Teilnehmender an Bildungsprozesse.

Digitalisierung als modernes Werkzeug für inhaltliche Bildungsprozesse

90 Prozent der Deutschen sind laut der ARD/ZDF-Onlinestudie 2017 online und die Verbreitung von Smartphones wächst rasant. Das Smartphone war laut der Studie bereits 2016 das meistgenutzte Gerät für den Internetzugang. Damit gelangen mobile Internetzugänge sowie leistungsfähige Kameras in jede Bildungssituation. Für viele Lehrende ist es Alltag, dass Teilnehmende bspw. Folien abfotografieren, nach digitalen Handouts und Skripten fragen oder sich in WhatsApp-Gruppen zum gemeinsamen Austausch organisieren. Diese Entwicklung können und müssen Lehrende, anknüpfend an die Lebenswelt ihrer Teilnehmenden, konstruktiv aufnehmen und in ihre Arbeit einbetten.

Im Rahmen von Veranstaltungen ermöglichen digitale Medien zudem bisherige Methoden effektiver einzusetzen (bspw. mit multimedialen und interaktiven Handouts und Arbeitsblättern, Videoclips zu Lehrzwecken oder einer multimedialen Untermalung und Veranschaulichung von Lehrinhalten). Gleichzeitig bietet sich die Chance, Lernwelten digital zu erweitern und digitale Medien mit modernen didaktischen Konzepten zu verbinden (durch

¹ Siehe Anlage.

² Bolten, R. Kohl, J. & Rohs, M. (2018). Digitale Infrastruktur der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz, Beiträge zur Erwachsenenbildung, Heft 6, Technische Universität Kaiserslautern.

die Nutzung von Live-Feedback-Systemen bzw. Live-Wissenstests³, kollaboratives Schreiben⁴, Live-Rechercheaufgaben oder den Einsatz von Blended-Learning⁵-Szenarien, wie dem „Flipped Classroom“⁶).

Die Einbindung und Nutzung entsprechender Möglichkeiten holt zum einen Teilnehmende in ihrem Alltag ab, nutzt vorhandene Ressourcen und Optimierungspotentiale, präsentiert entsprechende Bildungseinrichtungen jedoch auch als moderne und zeitgemäße Bildungsinstitutionen, welche auch jüngere Generationen ansprechen⁷.

Digitalisierung und gesellschaftliche Teilhabe – zur Notwendigkeit medialer Kompetenzen

Relevanz hat die Digitalisierung nicht nur als Werkzeug und Erweiterung didaktischer und methodischer Möglichkeiten im Rahmen von Bildungsprozessen. Sie erfordert zudem eine steigende Medienkompetenz der Menschen als essentielle Voraussetzung, um sich im Alltag und Beruf zurechtzufinden und gesellschaftlich (weiterhin) teilhaben zu können. Dies betrifft Entwicklungen hin zu Onlinebanking und -shopping, Sicherheit im Internet, Veränderung der Anforderungen am Arbeitsmarkt durch Digitalisierungsprozesse, das Verschwinden etablierter und Entstehen neuer Berufsfelder etc. Menschen sollten in jedem Alter die Möglichkeiten haben, digitale Medien für Alltag, Beruf und ihre eigene (Weiter)Bildung zu nutzen. Entsprechende Medienkompetenzen können durch speziell konzipierte Bildungsangebote gefördert und (Weiter)Entwickelt werden, jedoch auch durch die bereits beschriebene (reflektierte und zielgerichtete) Nutzung entsprechender digitaler Medien („nebenbei“) im normalen Kursgeschehen.

Zukunftsfähige Ausrichtung der Volkshochschule in einer digitalisierten Gesellschaft

Die Positionierung und Ausrichtung der Volkshochschule im Kontext einer (zunehmend) digitalisierten Gesellschaft ist vor diesem Hintergrund ein zentrales Entwicklungsfeld. Es geht um die Zukunftsfähigkeit als ansprechende und bedeutsame Bildungsinstitution, welche in der Lage sein soll, wichtige gesellschaftliche Bildungsaufgaben wahrzunehmen, alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen möglichst niedrigschwellig anzusprechen und auf einem sich wandelnden Bildungsmarkt konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben.

Diesbezüglich beschreibt das Leitbild der VHS Neustadt:

„Die VHS Neustadt versteht sich als zukunftsorientiertes Bildungszentrum, das zeitgemäße und innovative Bildungsangebote in den verschiedensten Lernbereichen und in unterschiedlichen Organisationsformen adressatengerecht umsetzt. [...] Die VHS Neustadt legt ebenso Wert auf die Förderung individueller Interessen, Talente sowie Kompetenzen wie auf die Erfüllung gesellschaftlicher Qualifizierungsbedarfe. Ihr satzungsgemäßer Auftrag ist es, Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer selbstbewussten, erfolgreichen Lebensgestaltung und zur Teilhabe am demokratischen System zu befähigen. [...] Unsere zentrale Fähigkeit besteht darin, für jedes relevante Thema und jeden Inhalt eine adäquate

³ Wie bei der Sendung „Wer wird Millionär“ die Zuschauer über den Publikumsjoker in das Quiz einbezogen werden, so können Lehrende ihre Teilnehmenden aktiv beteiligen. Diese können von den Kursleitenden gestellte Fragen über ihr Smartphone beantworten, „Live“ Rückfragen stellen oder direkt Feedback geben.

⁴ Kollaboratives Schreiben ermöglicht das gleichzeitige Bearbeiten eines Texts durch mehrere Personen.

⁵ Kombination von Präsenzzeiten und online-Angeboten, zur Ausnutzung der Vorteile beider Lehr-/Lernformen.

⁶ Ein didaktisches Konzept, das reine Lerninhalte didaktisch aufbereitet, bereits vor einem Präsenztermin zur Verfügung stellt und die gemeinsame Präsenzzeit für Diskussion, Praxis und Anwendung nutzt.

⁷ Natürlich differieren der Nutzen und die Art der Nutzung digitale Medien je nach Zielgruppe und Bildungsinhalt; digitale Medien sind kein Selbstzweck, sondern immer Mittel zum Zweck.

Lernform zu entwickeln und daraus ein vielfältiges, attraktives Bildungsangebot für Neustadter Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. [...] Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dozentinnen und Dozenten schaffen durch Kompetenz und Erfahrung ein fruchtbares Feld für lebenslanges Lernen und Innovation.“

Unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen und die Wahrnehmung entsprechender Aufgaben ist es, neben der Kompetenz und Weiterbildung der hauptamtlichen und freien Mitarbeitenden, eine lernförderliche IT-Infrastruktur zuverlässig und benutzerfreundlich verfügbar zu haben. Weiterhin werden entsprechende freie zeitlich-personelle Ressourcen zur Koordination, Umsetzung und Weiterentwicklung des Entwicklungsfelds notwendig.

Digitalisierungsstrategie

A) VISION - *Idealzustand, in 10 Jahren, warum tut man etwas, warum gibt es uns, wozu sind wir da*

Aus oben beschriebenen Entwicklungen leitet die VHS Neustadt folgenden Vision mit Blick auf ihre Stärken und auf eine zukunfts- und marktfähige Positionierung in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft ab:

Die vhs Neustadt:

1. ... ermöglicht die Teilhabe in einer digitalisierten Gesellschaft. Sie vermittelt Medienkompetenz und gesellschaftlich relevantes Wissen für verschiedene Zielgruppen.
2. ... bietet moderne, bedarfsgerechte und betreute Lernszenarien mit entsprechenden Leistungs- und Kompetenzbescheinigungen unter der „Marke VHS“ an.
3. ... übernimmt eine gestaltende Rolle bei der Reflexion des (digitalen) gesellschaftlichen Wandels im Hinblick auf daraus resultierende Veränderungen.
4. ... ist eine in allen Teilen der Bevölkerung bekannte, lokal verortete und ansprechende Begegnungsstätte und zugleich moderner Bildungs- und Lernort.

B) MISSION - *Was muss getan werden, um die Vision zu erreichen, Grundsätze, Leitlinien*

1. Die Förderung und Bereitstellung der technischen und personellen Möglichkeiten zur
 - a. ... Nutzung moderner didaktischer und digital gestützter Lehr- und Lernmöglichkeiten und -werkzeuge im allgemeinen Kursgeschehen sowie
 - b. ... Durchführung von bzw. Teilnahme an Webinaren und Online-Prüfungen.
2. Vermehrt bedarfs- und zielgruppenadäquate Kurse zur
 - a. ... Medienbildung bzw. Vermittlung von Medienkompetenz (allgemein sowie speziell im Kontext beruflicher Bildung), darunter insbesondere auch
 - b. ... aktuelle und zeitgemäße EDV-Kurse auf dem Stand der aktuellen Technik.
3. Die Schaffung eines niedrigschwelligen und attraktiven Forums zu Austausch, Diskussion und Information rund um das Thema Digitalisierung bzw. den jeweils aktuellen gesellschaftlichen Wandel (bspw. thematische Stammtische oder Diskussionskreise).
4. Die ständige Prüfung, Nutzung und Optimierung der verwendeten und noch nicht verwendeten Kommunikations- und Marketingkanäle entsprechend der Gewohnheiten aller relevanten Zielgruppen und die Schaffung von Bekanntheit und Präsenz auf allen relevanten Kanälen (Print, Online).
5. Die Zusammenführung der Volkshochschule im VHS-Gebäude und die Gestaltung dieses im Sinne einer ansprechenden Begegnungsstätte (bspw. schöne und ansprechende Räume, Gelegenheiten zur Begegnung, Aufenthaltsräume mit Getränken und Kaffee, offenes WLAN für Besucher und Kunden).

C) ERSTE SCHRITTE (aktuell und geplant)

- Beteiligung am Strategieprozess des Landesverbandes „Visionär – Vertraut – Volkshochschule“, u. a. mit dem Entwicklungsfeld Digitalisierung bzw. „Digitale Teilhabe“
- Austausch mit VHSen, welche bereits erste Schritte getan haben bzw. dabei sind (z. B. VHS Ludwigshafen, VHS Rhein-Pfalz-Kreis, VHS Mannheim; *vgl. Artikel in der Anlage*)
- Workshop des PädagogInnenteams und erste Schritte zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie der VHS (zusammen mit dem Landesverband der VHS)
- Erste Einführungen, Fortbildungen und Beratung für Mitarbeitende und Dozierende zu den Möglichkeiten moderner didaktischer und digital gestützter Lehr- und Lernmöglichkeiten und -werkzeuge im allgemeinen Kursgeschehen (zusammen mit dem Landesverband der VHS)
- Support, Einführung, Fortbildung für Mitarbeitende und Dozierende zur Bedienung technischer Möglichkeiten (EDV-Raum, Laptop, Beamer, Audio, WLAN)
- Erste Schritte zur Einführung der vhs.Cloud⁸ als zentrales Online-Netzwerk und Lernmanagementsystem der Volkshochschule Neustadt, um somit die Nutzung von digitalen Tools und Lehr-Lernmethoden im Kursgeschehen zu ermöglichen:
 - Vorstellung und Ankündigung der Cloud auf der Dozierendenkonferenz sowie der Klausurtagung
 - Einführungen, Fortbildungen, Beratung und Betreuung für Mitarbeitende und Dozierende zur vhs.cloud und zu didaktisch-methodischen Nutzungsmöglichkeiten (zusammen mit dem Landesverband der VHS)
 - Hinweis auf die vhs.cloud im neuen Programmheft
 - Erstellung von vhs.cloud-internen DozentInnengruppen, zur Kommunikation mit und zwischen den DozentInnen sowie eines Dozierendenintranets
 - Planung und Durchführung von ersten Versuchen mit digitalen Werkzeugen und der vhs.cloud sowie perspektivischen „Leuchtturmprojekten“ zur Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge im Rahmen von VHS-Kursen in den verschiedenen Bereichen
- Angebot erster Online-Kurse im VHS-Programm (Nutzung der Veranstaltungsreihe SmartDemocracy, einer innovativen Reihe des VHS-Bundesverbands via Livestream)
- Planung weiterer (ergänzender) Online-Kursangebote mit Durchführungsgarantie im Kontext der beruflichen Bildung, unter Nutzung des Xpert Business LernNetzes (bietet zahlreiche bundesweit anerkannte Fachkraft- und Buchhalter-Abschlüsse auf IHK-Niveau)
- Stadtinterne Vernetzung (bspw. erstes Kooperationsgespräch mit der Stadtbücherei)
- Beantragung von Haushaltsmitteln zur Aktualisierung der technischen Ausstattung (EDV-Raum, WLAN, Unterrichtsräume) und der Bereitstellung personeller Ressourcen

⁸ Die vhs.cloud ist ein Angebot des Deutschen Volkshochschul-Verbandes. Es handelt sich um ein Online-Netzwerk der Volkshochschulen in Deutschland. Jede VHS besitzt ihren eigenen geschützten Arbeitsbereich für die webbasierte Kommunikation bspw. zwischen Volkshochschulen. Es finden u. a. im Rahmen von themenspezifischen Foren ein Austausch und eine virtuelle Zusammenarbeit statt. Gleichzeitig bietet die vhs.cloud für online-gestützte Kurse ein vollständiges Lernmanagementsystem. Die VHS können hier Kurse anlegen und so ihr Kursangebot digital ergänzen bzw. erweitern. Näheres siehe: www.vhs.cloud

Personelle Ressourcen

Bisherige „erste Schritte“ wurden von unserem PädagogInnen-Team initiiert, jedoch reichen die vorhandenen zeitlich-personellen Ressourcen nicht aus, um das Thema konsequent weiter zu verfolgen und ein ausreichendes Projektmanagement sicher zu stellen. Derzeit müssen neben den üblichen Aufgaben auf pädagogischer Ebene zahlreiche weitere Zusatzaufgaben bewältigt werden, welche die Zukunftsfähigkeit der VHS betreffen (bspw. LQW Fortschreibung, AZAV-Zertifizierung, verstärkter Ausbau der beruflichen Bildung, Umsetzung eines bereichsübergreifenden Evaluationskonzeptes, etc.).

Daher ist es aus unserer Sicht unumgänglich die personellen Ressourcen auszubauen. Wir schlagen zunächst die Aufstockung einer Mitarbeiterstelle um 4 Wochenstunden vor, um folgende Aufgaben bewältigen zu können:

1. Weitere Ausarbeitung und Konkretisierung des vorliegende begonnenen Arbeitskonzeptes zur Digitalisierungsstrategie,
2. die Erstellung eines Arbeitsplans, aus dem der daraus resultierende erforderliche Zeit- und Personalaufwand zur konsequenten Verfolgung der Strategie und zukunftsfähigen Ausrichtung der VHS ersichtlich wird, sowie
3. die gezielte und konsequente Weiterführung der begonnenen „ersten Schritte“.

Technische Ressourcen

Zur Verfolgung der beschriebenen Digitalisierungsstrategie und den im Leitbild der Volkshochschule beschriebenen Aufgaben⁹, bedarf es als unabdingbare Voraussetzung einer modernen und lernförderlichen IT-Infrastruktur. Diese ist aktuell nicht gegeben. Ohne entsprechende Hardware, Software und Internetanbindung gibt es keine Digitalisierung.

Die notwendige Ausstattung betrifft drei Bereiche:

1. Eine Modernisierung der technischen und softwarebezogenen Ausstattung des EDV-Raums der Volkshochschule,
2. die Bereitstellung eines zuverlässigen, leistungsfähigen und einheitlichen WLANs in allen Kursräumen der Volkshochschule,
3. eine Ergänzung der technischen Ausstattung aller Schulungsräume bzw. der hier zur Verfügung stehenden medialen Ausstattung.

Paket 1: Modernisierung der Ausstattung des EDV-Raums

Leider sind die vorhandenen Geräte veraltet, wodurch wir viele Teilnehmende verlieren bzw. gar nicht erst gewinnen können. Die Schulung in den aktuellen Office-Programmen, das Abspielen von Videos zu Unterrichtszwecken oder auch das Arbeiten mit Fotobuchsoftware ist an den PCs der Volkshochschule nicht möglich. Erforderlich sind daher vor allem eine aktuelle und leistungsfähige Hardware (16 Schulungsrechner) mit aktueller Softwareausstattung (insbes. Windows10 und Office2016) sowie einer bedarfsgerechte Netzwerklösung (inkl. Supportkonzept).

Kosten: Nach aktuellen Schätzungen **voraussichtlich ca. 20.000,- Euro.**

⁹ Die VHS als „zukunftsorientiertes Bildungszentrum, das zeitgemäße und innovative Bildungsangebote“ anbieten und die „Erfüllung gesellschaftlicher Qualifizierungsbedarfe“ übernehmen soll.

Paket 2: WLAN in allen Kursräumen der Volkshochschule

Die Bereitstellung eines leistungsfähigen, zuverlässigen und einheitlichen WLANs¹⁰ in allen Kursräumen ist nötig, um moderne digital gestützte Lehr-/Lernmöglichkeiten in das normale Kursgeschehen einbinden zu können. Darüber hinaus ist ein entsprechender WLAN-Zugang Voraussetzung, um verschiedene Kurse zur Medienbildung bzw. Vermittlung von Medienkompetenzen (wie bspw. unterschiedlichste Smartphonekurse) niedrigschwellig anbieten zu können.

Kosten: Die IT-Abteilung der Stadtverwaltung erarbeitet im Rahmen einer aktuellen Abschlussarbeit ein einheitliches Konzept zur Ausstattung der gesamten Stadtverwaltung mit WLAN für Mitarbeitende, Gäste etc. Die VHS wird diesbezüglich mit versorgt, voraussichtlich ohne dass zusätzliche Kosten entstehen.

Paket 3: Ergänzung der technisch-medialen Ausstattung aller Schulungsräume

Um moderne didaktische und digital gestützte Lehr-/Lernmöglichkeiten in das normale Kursgeschehen einbinden zu können, wird neben der Internetanbindung (*siehe Paket 2*) weitere technische Ausstattung benötigt. Lehrende müssen bspw. die Möglichkeit haben, PC und Internet sowie Audio und Video didaktisch in ihre Kurse einbinden zu können. Hierfür sind insbesondere notwendig¹⁰: Beamer und Audioboxen in jedem Unterrichtsraum fest installiert, Laptops oder festinstallierte Dozierendenrechner mit aktueller Softwareausstattung (Windows10, Office2016), ggf. Verdunkelungsvorhänge sowie entsprechende Support- und Wartungskapazitäten.

Kosten: Nach aktuellen Schätzungen **voraussichtlich ca. 12.000,- Euro**.

Der Volkshochschul-Ausschuss wird gebeten, zu den aufgezeigten Entwicklungsperspektiven Stellung zu nehmen und diese zu unterstützen.

Anlagen

- DVV Papier „Empfehlungen des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) vom März 2017 zur technischen Ausstattung von Volkshochschulen“
- Ausgewählte Presseartikel „Digitalisierung an benachbarten Volkshochschulen“

¹⁰ Vgl. Empfehlungen des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) vom März 2017 zur technischen Ausstattung von Volkshochschulen (siehe Anlage).

März 2017

Technische Ausstattung von Volkshochschulen

Volkshochschulen nehmen im Rahmen des lebenslangen Lernens eine wichtige Rolle ein, Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg in eine digitalisierte Zukunft zu begleiten. Deutliche Veränderungen in Gesellschaft und Beruf fordern begleitende Bildungsangebote, um zukünftig Teilhabe zu sichern und das Mitgestalten an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Lernräume werden in die Virtualität geöffnet und erweitert damit bestehendes Präsenzangebot sinnvoll. Sie schaffen neue Zugänge zu Bildung und ermöglichen differenziertere Lernangebote für alle Bürgerinnen und Bürger.

Um diesem öffentlichen Bildungsauftrag gerecht zu werden, müssen Volkshochschulen entsprechend mit technischen und personellen Ressourcenausgestattet sein.

Im Entwicklungsprozess der Erweiterten Lernwelten haben die Digicircle folgende minimale Ausstattung als Grundlage identifiziert:

- Schnelle Internetanbindung (je nach Größe des Bildungshauses kurzfristig 50 Mbit/s Downstream und 10 Mbit/s Upstream, mittelfristig min. 100 Mbit/s Downstream und 50 Mbit/s Upstream)
- Professionelle WLAN-Infrastruktur mit WLAN in allen Räumen verfügbar, praxismgerechtes Zugriffsmanagement um Störerhaftung vorzubeugen, Hotspots der Kapazität der TN-Zahl entsprechend, Konzept für „Bring in your own device“
- Beamer und Lautsprecher in jedem Unterrichtsraum fest installiert, alternativ großer Flachbild-Monitor (Größe abhängig vom Unterrichtsraum) in jedem Unterrichtsraum (lt. einigen VHSn haben Kursleitende weniger "Berührungängste" als mit Beamern)
- Tablet- oder Notebookkoffer (zunächst pro angefangene 10 Unterrichtsräume ein Koffer)
- Headset und Bildschirrkamera am Arbeitsplatz für die Mitarbeitenden der Pädagogik und alle, die auf Landes- oder Bundesverbandsebene vernetzt arbeiten sowie freien Zugang zu allen lern-/ und lehrrelevanten Webseiten und Diensten
- Box mit VGA-, HDMI-Kabeln und gängigen Adaptern in jedem Unterrichtsgebäude
- Lizenzen für Lernmanagementsysteme und Kollaborationssysteme und Contentangebote in Absprache mit den Fachbereichen
- Headsets für Notebooks zur Nutzung von interaktiver Lernsoftware
- Support- und Wartungskapazitäten

Folgende sinnvolle Ausstattung ist zusätzlich angeraten, soweit Nutzungskonzepte vorliegen und sich nicht entsprechende Kooperationspartner vor Ort anbieten:

- Apple-TV oder google Chromecast (oder ähnliche Systeme), um Beamer oder Smartboards kabellos anzubinden
- Kurssatz 3D-Brillen
- 3D-Drucker
- 360°-Kamera
- Smartboards (nur wenn zuvor ein Nutzungskonzept der Zusatzfunktionen vorliegt, geschult wird und geklärt ist, dass es Kursleitende gibt, die willig sind, es zu nutzen)
- Optional zu Beamer oder Smartboard „Touch-Systeme“ wie Microsoft Surface Hub

Abendakademie wird digital

Die Mannheimer Volkshochschule stellt ihr Frühjahrsprogramm vor

MANNHEIM. Noch vor dem Jahreswechsel liegt das Frühjahrsprogramm der Mannheimer Abendakademie vor. Im Internet ist es schon verfügbar. Das gedruckte, rund 600 Seiten starke Programmheft soll am 19. Januar erscheinen.

Als größte Volkshochschule der Region bietet die Abendakademie ein weites Spektrum von Themen. Berufliche und politische Bildung sowie Fremdsprachen gehören ebenso dazu wie Gesundheit, Kreativität und Kultur.

Wie die aktuelle Studie eines Marktforschungsinstituts bescheinigt habe, böten die Bildungsangebote der Volkshochschulen sowohl gute Qualität als auch ein positives Preis-Leistungsverhältnis, versichert Susanne Deß, Leiterin der Abendakademie. „Faktisch machen die Bildungsangebote zwei Drittel des Programms aus. Beim Thema kulturelle Teilhabe haben wir eine wichtige Funktion in der Stadtgesellschaft“, fügt sie hinzu. Dazu zählen etwa Kurse zum Erreichen des Hauptschulabschlusses, eine Tages- und Abendrealschule oder das Abendgymnasium. „Vom ‚Lesen und Schreiben lernen bis zum Abitur, wir bieten alles“, sagt Deß und führt noch die Integrationskurse und Deutschkurse für Zuwanderer in großer Zahl an.

Ein großes Thema, das im neuen Jahr in Angriff genommen werden soll, ist die Digitalisierung des Unter-



Auffällige Architektur, pralles Programm: die Abendakademie in Mannheim.

ARCHIVFOTO: KUNZ

richts. Zu diesem Zweck werden zunächst Dozenten und Mitarbeiter geschult, blickt die Geschäftsführerin voraus. Dabei gehe es auch um praktische Dinge wie die Nutzung von Handys und Tablets im Zusammenspiel mit großen Monitoren im Seminarraum. Eine weitere digitale Neuerung sei die VHS-App, ergänzt Mitarbeiterin Sabine Gromball. Mit der Anwen-

dung, die bundesweit alle Volkshochschulen erfasse, sei die bequeme Suche nach allen Angeboten möglich, die nach der jeweiligen Nähe zum eigenen Wohnort angezeigt werden könnten.

Neu im Programm ist zum Beispiel ein Seminar, um Frauen fit für Führungspositionen zu machen. Bei bestimmten Kochkursen und in der Keramik-Werkstatt findet die Kommunikation nun in spanischer, englischer oder arabischer Sprache statt. Musikunterricht wird gleich in einer ganzen Reihe verschiedener Sprachen angeboten. Einen Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge gibt es nun auch in Englisch und in Türkisch. Zum Fremdsprachenlernen sind dieses Mal 485 Kurse in 36 verschiedenen Sprachen im Angebot, darunter „Exoten“ wie Swahili oder Isländisch.

Neben der Vielfalt von Seminaren macht die Geschäftsführerin auch auf die zahlreichen Vorträge, Konzerte und sonstigen Veranstaltungen der Abendakademie im Frühjahr aufmerksam. Zum Kennenlernen lädt die Einrichtung am 18. Mai ein. Bei gutem Wetter reicht der Ausblick von der Dachterrasse im sechsten Stock bis in die Pfalz. |büg

NOCH FRAGEN?

Alle Informationen zum Programm gibt es auf der Internetseite www.abendakademie-mannheim.de. Eine Anmeldung ist möglich unter Telefon 0621/1076-150.



Mannheimer Morgen

DIE RHEINPFALZ – NR. 46

LUDWIGSHAFEN

Das Streben nach Glück

LEUTE IN LU: Gordana Smiljic leitet den Bereich Arbeit und Beruf an der Volkshochschule – Arbeit 4.0 als Vision für die Zukunft der VHS

VON FALK REIMER

Die Volkshochschule raus zu den Leuten bringen, das Programm breiter aufstellen und jeden ansprechen – vom Facharbeiter bis zum Topmanager. Gordana Smiljic ist seit rund einem halben Jahr Leiterin des Bereichs Arbeit und Beruf an der Volkshochschule Ludwigshafen und hat große Ziele.

„Ich will den Bürgern mit Weiterbildung helfen, Probleme zu bewältigen und sie dabei erfolgreicher und glücklicher machen.“ Bei vielen anderen klingt ein solcher Satz einfach nach aneinander gereihten Plattitüden, nicht bei Smiljic. Die 40-Jährige hat eine Vision nicht nur für ihren Fachbereich, sondern für die Zukunft der Ludwigshafener Volkshochschule (VHS). Das Ziel: das Lernen zu digitalisieren. Natürlich sollen auch weiterhin Kurse wie gewohnt vor Ort angeboten werden. Smiljic will zusätzlich aus den Mauern im Bürgerhof hinaus, dorthin, wo die Menschen sind.

Ein Problem: „Wir haben alle immer weniger Zeit, um zu lernen“, sagt Smiljic. Was sie vor hat, ist aus ihrer Perspektive folgerichtig: Apps mit einem Zugangscode für eine VHS-Cloud sollen kommen, dazu Podcasts, Webinare. Die Digitalisierung der VHS soll es in den Augen der gebürtigen Jugoslawin den Menschen ermöglichen, zu der Zeit zu lernen, in der diese Zeit zum Lernen haben. „Die Menschen sollen wissen: Die VHS stellt mir alles zur Verfügung. Lernmaterial und Übungen direkt aufs Telefon.“

Sie habe gelernt, dass erfolgreiche und glückliche Leute eines gemeinsam hätten: „Sie arbeiten an sich und bilden sich sowohl beruflich als auch privat weiter.“ In diesem Sinne ist die



Gordana Smiljic will die VHS näher zu den Menschen bringen. Am besten direkt per Smartphone nach Hause. FOTO: KUNZ

Frau mit dem einnehmenden Lächeln Idealistin. Sie beschäftigt sich auch mit Angeboten, die sie Lageristen oder Verkäufern machen kann. Bevor Smiljic ihre Stelle bei der VHS angetreten hat, war sie Coach, also Lernberaterin, in verschiedenen Firmen. Dort sollte sie den Mitarbeitern Business-Englisch beibringen.

Das Englische ist eine von drei

Sprachen, die Smiljic beherrscht. Dazu kommen deutsch und serbokroatisch. Sie stammt aus Jugoslawien, einem Land, das nicht mehr existiert. Im Gespräch wiederholt sie das mehrfach, aber es liegt kein Wehmut ob des verlorenen Heimatlands in ihrer Stimme. Smiljic schaut nach vorn. In Kanada ist sie aufgewachsen, hat dort die Schule besucht und studiert.

Sie hat einen Bachelor-Abschluss in Deutsch und Politik. Der kanadische Bachelor mit einer Studienzeit von knapp vier Jahren sei grob mit einem deutschen Diplommstudienvergleichbar, sagt sie. Sie lebt seit 2004 in Deutschland und sieht sich, obwohl ihr einmal „wir in Kanada“ rausrutscht, als „Ludwigshafenerin mit komplizierter Vergangenheit“.

Und einer komplizierten beruflichen Zukunft. Was sie sich erträumt, ist für die VHS nichts weniger als eine Revolution. Eine aus ihrer Sicht notwendige Revolution, denn viele Berufe sehen sich längst der Digitalisierung ausgesetzt. Auch ihrer. „Meine besten Ideen habe ich beim Joggen“, sagt sie. Doch wenn sie diese irgendwie festhalten wolle, müsse sie ihr privates Smartphone dafür nutzen. In der VHS mangle es aber an noch Grundlegenderem: „Wir haben noch nicht mal W-Lan.“

In Bosnien, einem Teil des ehemaligen Jugoslawiens, gebe es in jedem Park freies W-Lan. Sie wundert sich, warum das in Deutschland nicht so ist. Warum das Land, in dem alle über „Arbeit 4.0“ redeten, in der Ausstattung hinterherhinke. „Wie soll ich Kurse anbieten, die auf Arbeit 4.0 vorbereiten, ohne die Ausrüstung dafür zu haben?“ Um konkrete Vorschläge zu entwickeln, die man der Stadt als Träger der VHS vorlegen könnte, wurde an der Schule bereits ein Arbeitskreis gegründet.

Auch wenn ihr Hauptanliegen das Digitale ist, strebt sie weitere Veränderungen an. Sie würde gerne Fachfortbildungen, beispielsweise für Erzieherinnen, anbieten. Dazu: gezielte Angebote auf Wunsch für Firmen. Davon gebe es bereits einige, aber auch in diesem Bereich will Smiljic besser werden. Passgenaue Angebote für Betriebe sollen entwickelt und angeboten werden. Ihr wichtig sind Frauen, mit und ohne Migrationshintergrund. Diesen will sie mehr Angebote machen, vor allem im Bereich der sozialen Dienstleistungen, wie Hauswirtschaft oder Betreuung. „Denn dort können die Arbeitszeiten oft familienfreundlich gestaltet werden.“ Damit die VHS wirklich für alle da ist.

RP, 23.02.18

Grußwort

Die Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis wird digital. Das Stärken der Medienkompetenz der Bevölkerung und die digitale Teilhabe sind wichtige Aufgaben geworden. Internetbasierte Lernformen werden Bestandteile des Angebots. Durch den Einsatz der neuen bundesweiten Online-Plattform vhs.cloud.de können neue Lehr- und Lernwege ausprobiert und der bisherige Unterricht durch digitale Medien unterstützt werden.

Tauschen, teilen, austauschen: Wer unterrichtet, braucht gutes Infomaterial. Freie Bildungsmaterialien – Open Educational Resources (OER) - stehen hier für einen offenen, Prozess von Bildung. Für das Konzept der OER-Tausch-Party „Tausch dich aus“ erhielt die Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis den ersten Preis in der Kategorie „allgemeine Erwachsenen- und Weiterbildung“ des OER-Awards RLP. Die Tauschparty ist ein Baustein der digitalen Entwicklung der vhs Rhein-Pfalz-Kreis auf dem Weg neue Lehr- und Lernwege auszuprobieren. Erstmals wird ein Kurs zum Thema Kryptowährung als Webinar angeboten. Für dieses Angebot müssen Teilnehmende nicht zur vhs kommen, sondern können von zu Hause aus in einer erweiterten Lernwelt im Internet teilnehmen. Das Webinar kann auch im vhs-Bildungszentrum in Schifferstadt per Livestream verfolgt werden. Eine Mitarbeiterin der vhs ist vor Ort und begleitet die Live-Übertragung. Im Onlinekurs „Weniger Stress. Mehr Resilienz“ erlernen die Teilnehmenden mit Unterstützung von Videos, Podcasts und zahlreichen Übungen den richtigen Umgang mit Stress.

Bei der Mehrzahl der Angebote im Programm des zweiten Halbjahres finden Interessierte aber gewohnte Lehr- und Lernformen. Ganz viele Fragen mitbringen können die Teilnehmenden, wenn es bei den Veranstaltungen im Rahmen der Initiative „Inklusion – Fußabdrücke individueller Teilhabe“ darum geht, zu verstehen, was es bedeutet blind zu sein. Joachim Hinz erzählt über seine Kindheit, seine Arbeit und seinen Alltag. Zum „Tag der Menschen mit Behinderung“ am 3. Dezember zeigt der erfolgreiche Pianist Martin Engel sein Können und berichtet über sein Leben.

Vorträge im vhs-Ratgeber zum Datenschutz, über Aktien und das Börsenlatein, zum Immobilienverkauf, Straßenverkehrsrecht, Brandschutz, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung beschäftigen sich mit Fragen, die sich im Alltag stellen.

Selbst aktiv werden die Teilnehmenden zahlreicher Kreativangebote. Das Angebot umfasst eine Vielzahl an Kursen. Neu ist Quilling, eine alte Papierbasteltechnik aus der Renaissancezeit. Die eigene Wahrnehmung schärfen, Natur in ihrer Vielfalt erleben, gestalterisch, schöpferisch und kreativ tätig sein, Naturkunst gestalten und dabei innerlich zur Ruhe kommen, all das ist LandArt, die Interessierte an einem Nachmittag kennenlernen können. Auch die Waldwichtel- und Waldkoblde- Ange-

bote für Kinderunter 6 in Begleitung der Eltern und Naturfarben herstellen für Kinder bis 10 bieten Kreatives mit allen Sinnen.

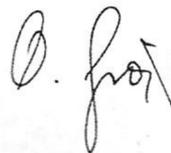
„Sitzen ist das neue Rauchen“ So lautet der Titel eines neuen Angebotes im Bewegungs- und Entspannungsbereich, wo Wahrnehmung Sitzhaltung, Formen der Auflösung von Spannungen und Haltungsverbesserung eingeübt werden. Entspannend kann auch die friesische Teestunde sein. Hier wird nicht nur wie in Friesland das Teetrinken zelebriert, sondern auch zu Herkunft und Verarbeitung der vorgestellten Teesorten informiert.

Eine Antwort auf die Frage, wie Sie im Beruf zufrieden und gesund altern, erarbeiten die Teilnehmenden in einem Workshop an einem Freitagnachmittag.

Das neue Volkshochschulprogramm beinhaltet Angebote für Menschen aller Altersstufen in unterschiedlichen Lebensphasen.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Manfred Gräf
Beigeordneter




Manfred Gräf



Impressum

Programm: Juli bis Dezember 2018

Das Zukunftsprogramm der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz – die vhs Rhein-Pfalz-Kreis ist dabei!

